

Außenminister Javad Zarif: «USA Zu weit weg, um sich einzumischen!»



Zu weit weg, um sich einzumischen: Der Iran erinnerte die USA an ihre geographische Lage. Ein einziges auf Twitter gepostetes Bild einer Weltkarte hat dem iranischen Außenminister Javad Zarif gereicht, um Washington daran zu erinnern, dass sich die USA zu weit weg von der Straße von Hormus befinden, um sich in die Situation in der Region einzumischen.

Der iranische Außenminister Javad Zarif hat am Donnerstagabend auf Twitter ein Bild einer Weltkarte gepostet, auf dem die Silhouetten der Vereinigten Staaten und des Iran ausgesondert sind. Die Straße von Hormus, angezeigt durch einen roten Punkt, befindet sich darauf an der südlichen Grenze des Iran, an dem den USA gegenüberliegenden Ende der Karte. Der Beitrag wird von einem einzigen Wort begleitet: „Erinnerung“ (engl.: Reminder).

Kommentar von Roland Keller Herausgeber:

Der Hinweis von Außenminister Javad Zarif, ist absolut zutreffend. Ob Machtpolitik oder nicht, die USA und seine Alliierten haben absolut nichts in der Region zu suchen.

Natürlich, die USA und ihre Verbündeten haben spätestens seit dem Untergang des osmanischen Reiches im Schachspiel um Rohstoffe, überall mitgemischt.

Die Zeiten des Kolonialismus sind beendet.

Nur die europäischen Mächte haben dies immer noch nicht verstanden. Man könnte nun sagen, die USA mit ihren 800 Basen weltweit sind nahezu unbesiegbar. Aber die Schwäche der Stärke ist auch seine Verletzlichkeit.

Grösse schwächt und komplexe Organisationen sind schwer zu kontrollieren.